

Prora-Zentrum feiert am Mittwoch sein Jubiläum

Prora – Das Prora-Zentrum feiert am morgigen Mittwoch sein zehnjähriges Bestehen. In der Zeit von 16 bis 19 Uhr soll zurückgeblickt und ein Ausblick auf die Zukunft gewagt werden. Mit dabei sind wichtige Entscheidungsträger wie Landrat Ralf Drescher (CDU) und Jochen Schmidt, seines Zeichens Direktor der Landeszentrale für politische Bildung. Die Festrede unter der Überschrift „Die Bildungslandschaft in Mecklenburg-Vorpommern und der Erinnerungsort Prora – Rück- und Ausblicke“ hält Andreas Wagner vom Verein Politische Memoriale Mecklenburg-Vorpommern. Zudem wird die Ausstellung „Von Liebe und Zorn. Jung sein in der Diktatur“ eröffnet.

Die Schau zeigt, wie Jugendliche versuchten, im DDR-Alltag ihr „Anders-Sein“ zu leben und wie sie deshalb Einschränkungen bis hin zu harten Repressionsmaßnahmen erleben mussten. Erzählt werden die Erlebnisse eines Freundeskreises aus Erfurt in der Zeit von 1973 bis 1983. Privatfotos, persönliche Dokumente und Auszüge aus Stasiakten lassen die Geschichten der Protagonisten und den Alltag in der Diktatur lebendig werden.

Das Prora-Zentrum wurde im November 2001 als gemeinnütziger Verein gegründet, im Frühjahr 2002 nahm es seine Bildungsarbeit auf. Seitdem entwickelt das Prora-Zentrum unterschiedliche Bildungsformate für verschiedene Zielgruppen: von Rundgängen und Projekten für Regionale Schulen über den internationalen Austausch von Studierenden bis zur Fortbildung von Multiplikatoren/innen. Neben innovativer historisch-politischer Bildung gehören Forschung und Dokumentation zu historischen Themen ebenfalls zum Arbeitsalltag.

Seit 2009 ist das Prora-Zentrum staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung. 2010 wurde es vom Kuratorium der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens als Betreiber der Bildungsstätte bei der Jugendherberge Prora ausgewählt.